

Abb. 1: „Junior Archäologie“ im Rahmen der Römertage im Archäologischen Park Magdalensberg. Aufn. R. Bäck



# MUSEUMSPÄDAGOGIK

LEITER: MAG. DR. ROLAND BÄCK



## **Jahresbericht über die Aktivitäten der Abteilung Museumspädagogik 2015**

VON MAG. DR. ROLAND BÄCK  
unter Mitarbeit von Mag.<sup>a</sup> Jasmine Ampferthaler-Dorfer, Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Rieser und Mag. Michael Zunder sowie den Jahresberichten für die Außenstelle Wappensaal von Mag.<sup>a</sup> Isabella Holzer und die erdwissenschaftlichen Programme und Schulkooperation „HAKTAK“ von Dr.<sup>in</sup> Claudia Dojen

### **I. Vorwort zum Jahresrückblick**

DR. ROLAND BÄCK

Das Jahr 2015 brachte für die Abteilung Museumspädagogik des Landesmuseums Kärnten maßgebliche Veränderungen in räumlicher und personeller Hinsicht. Zunächst zog die Schließung des Haupthauses „Rudolfinum“ in der Museumgasse 2 ab Mitte 2014 aufgrund technischer Gebrechen und geplanter baulicher Adaptierungen den einstweiligen Verlust des museumspädagogischen „Aktivraumes“ und der Ausstellungsräume nach sich. Zahlreiche Vermittlungsformate, die saisonal bedingt nicht in den Außenstellen durchgeführt werden können – darunter etwa die beliebte Oster- und Advent-Workshopreihe – mussten daher in Ermangelung entsprechender Ersatzräumlichkeiten 2015 erstmals und bis auf Weiteres an Schulen verlegt werden.

Mit Ablauf des Jahres 2014 wechselte die vormalige Leiterin der Abteilung, Frau Mag.<sup>a</sup> Gudrun Blohberger (2011–2014), an eine Institution in Oberösterreich. Ab März bis September 2015 leitete in der Folge Frau Mag.<sup>a</sup> Carmen Heller die Abteilung für Museumspädagogik. Seit November 2015 liegt die Abteilungsleitung bei Herrn Mag. Dr. Roland Bäck, der seit 2007 im Landesmuseum tätig ist.

Trotz des Abbaues der Dauer- und Sonderausstellungen im Rudolfinum und der vorab skizzierten organisatorischen Änderungen ist es gelungen, wieder ein „Schulheft“ mit vielen attraktiven Angeboten herauszugeben und ein

umfangreiches Vermittlungsprogramm in verschiedenen Formaten für alle Außenstellen und Partnereinrichtungen des Landesmuseums anzubieten (u.a. Aktionstage, Schulaktionen, Museum meets school, Rahmenprogramme für Veranstaltungen).

Für die jahreszeitliche Sonderausstellung „Herr von Jübleinsdorff und Grauss Paule 3“ im Bergbaumuseum Klagenfurt wurde in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Heimo Schinnerl vom Kärntner Freilichtmuseum Maria Saal ein neuer Informationsfolder zum Thema „Krampusbrauchtum in Kärnten“ verfasst und gedruckt. Diese Reihe soll für den Fachbereich Volkskunde künftig fortgesetzt, das Format aber auch für kleinere Themenausstellungen genutzt werden. Damit können Basisinformationen in Artikelform, unter anderem zu volkskundlichen Themen, nun auch in schriftlicher Form an Interessierte und diverse Medien weitergegeben werden.

Ein 2014 mit der Zweisprachigen Bundeshandelsakademie in Klagenfurt „HAK-TAK“ als Partnerschule begonnenes, auf zumindest drei Jahre anberaumtes, Kooperations-Projekt wurde 2015 von Frau Dr.<sup>in</sup> Claudia Dojen, Leiterin der Abteilung Erdwissenschaften weitergeführt (siehe den Beitrag und Projektbericht von Dr.<sup>in</sup> Claudia Dojen in diesem Jahrbuch).

Die nachfolgenden Seiten geben einen breiten Überblick über die Tätigkeitsfelder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung 2015. Großes Augenmerk legten wir unter anderem darauf, die bewährten Vermittlungsprogramme für 2016 weiterzuführen und zudem neue Themenführungen und Vermittlungsformate auszuarbeiten.

### **II. Das Jahr 2015 im Überblick: Führungen, Vermittlungsprogramme und Veranstaltungen**

Das Haupthaus Rudolfinum blieb 2015 geschlossen, weswegen die Vermittlungsprogramme der Abteilung Museumspädagogik in den Außenstellen des Landesmuseums, bei Partnermuseen und langjährigen Kooperationspartnern sowie

direkt an Kärntner Schulen und Institutionen stattfanden.

**Jänner, Februar** (Außenstelle Wappensaal/Landhaus Klagenfurt)

Fremdsprachige Führungen für Delegationen aus ganz Europa

Fremdsprachige Führungen für Gast- und Austausch-Schulen

Führungen für slowenische Gästegruppen (unterschiedliche Zielgruppen)

Sonderführungen für das Seniorenbüro der Landeshauptstadt Klagenfurt

Partnerschule „HAKTAK“ Klagenfurt (Kooperations-Projekt mit der Zweisprachigen Bundeshandelsakademie)

Führungen für sozial tätige Institutionen und das Österreichische Bundesheer

### **März**

Oster-Workshops „Kein Ei gleicht dem anderen – Eierfärben mit Naturzutaten“ an Kärntner Schulen (Volkskunde und Workshops)

Palmbuschenbinden vor Sonnenaufgang am Schmerzensfreitag (in Kooperation mit dem katholischen Familienwerk im Diözesanhaus Klagenfurt)

Frauenspezifische Themenführungen

### **April**

Aktionstage „Kleine Wappenkunde“ im Wappensaal (Heraldik und Workshops)

„Kärnten Aktiv“-Führungen für Volksschüler aus den Bezirken Kärntens im Wappensaal/Landhaus Klagenfurt

„Museum meets school“ – Geowissenschaften-Programme an Schulen mit Dr.<sup>in</sup> Claudia Dojen

### **Mai**

Saisonöffnung der Außenstellen – Besucherservice und Kassendienst durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung im Archäologischen Park Magdalensberg, im Wappensaal und im Römermuseum Teurnia zusätzlich zum Vermittlungsprogramm

Beginn „Kultur & Jugend“ (Sommersaison) sowie Pilotprojekt „Natur im Park“ (Führungen und Workshops)

„Kärnten Aktiv“-Führungen für Volksschüler aus den Bezirken Kärntens im Wappensaal/Land-

haus Klagenfurt

Seniorentage im Wappensaal/Landhaus Klagenfurt

Aktionstage für Schulen in der Außenstelle Römermuseum Teurnia (Führungen und Workshops)

Aktionstage für Schulen im Partnermuseum „Archäologisches Pilgermuseum Globasnitz“ (Führungen und Workshops)

Sonderführungen im Amphitheater Virunum/Maria Saal

### **Juni**

„Kärnten Aktiv“-Führungen für Volksschüler aus den Bezirken Kärntens im Wappensaal/Landhaus Klagenfurt

Aktionstage für Schulen „Geologie – Landschaft – Mensch“ in Wietersdorf mit Dr.<sup>in</sup> Claudia Dojen in Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum in Graz

„Kultur & Jugend“ (Sommersaison) sowie Pilotprojekt „Natur im Park“ (Führungen und Workshops)

„Sommerfest der Museen“ im Kärntner Botanikzentrum (Workshops/Begleitprogramm)

Sonderführungen im Amphitheater Virunum/Maria Saal

### **Juli**

„Kärnten Aktiv“-Führungen für Volksschüler aus den Bezirken Kärntens im Wappensaal/Landhaus Klagenfurt

„Kultur & Jugend“ (Sommersaison) sowie Pilotprojekt „Natur im Park“ (Führungen und Workshops)

Sommerprogramm im Archäologischen Park Magdalensberg (Führungen und Workshops)

Sonderführungen im Amphitheater Virunum/Maria Saal

### **August**

„Römer Er-Leben“ im Archäologischen Park Magdalensberg (3-tägige Veranstaltung, Rahmenprogramm/Workshops)

Sommerprogramm im Archäologischen Park Magdalensberg (Führungen und Workshops)

### **September**

„Kärnten Aktiv“-Führungen für Volksschüler aus den Bezirken Kärntens im Wappensaal/Landhaus Klagenfurt

„Kultur & Jugend“ (Herbstsaison) sowie Pilotprojekt „Natur im Park“ (Führungen und Workshops)

Sonderführungen im Amphitheater Virunum/Maria Saal

„Tag des Denkmals“ im Archäologischen Park Magdalensberg (in Kooperation mit dem Österreichischen Bundesdenkmalamt)

„Tag der offenen Tür“ im Römermuseum Teurnia/St. Peter in Holz (Workshops)

Frauenspezifische Themenführungen (Wappensaal/Landhaus)

### **Oktober**

„Lange Nacht der Museen“ im Wappensaal/Landhaus Klagenfurt (Führungen und Workshops)

„Kultur & Jugend“ (Herbstsaison) sowie Pilotprojekt „Natur im Park“ (Führungen und Workshops)

Aktionstage „Experimentelle Archäologie“ an Kärntner Schulen mit dem Prähistoriker Dr. Johann Tinnes aus Köln

Saisonabschluss-Veranstaltung „Vielgeliebter Magdalensberg“ im Archäologischen Park Magdalensberg zum Nationalfeiertag (Geführte Wanderung, Führungen, Workshops)

### **November**

Eröffnung der Sonderausstellung „Herr von Jübleinsdorff und Grauss Paule 3“ im Bergbaumuseum Klagenfurt (Sonderführungen, neuer Informationsfolder Krampusbrauchtum)

Advent-Workshops an Kärntner Schulen (Volkskunde und Workshops)

Frauenspezifische Themenführungen (Wappensaal/Landhaus)

### **Dezember**

Sonderausstellung „Herr von Jübleinsdorff und Grauss Paule 3“ im Bergbaumuseum Klagenfurt (Sonderführungen, neuer Informationsfolder Krampusbrauchtum)

Advent-Workshops „Holler Boller Rumpelsack, Nikolaus trägt ihn huckepack“ an Kärntner Schulen (Volkskunde und Workshops)

Neben den genannten Führungen und anderen 2015 durchgeführten Vermittlungsprogrammen

der Abteilung Museumspädagogik wurde im Oktober mit der Planung der Saison 2016 begonnen.

### **III. Oster-Workshops „Kein Ei gleicht dem anderen“ (Eierfärben mit Naturzutaten)**

Im Berichtsjahr fanden die Oster-Workshops der Abteilung Museumspädagogik erstmals in den Räumlichkeiten von Kärntner Schulen statt, da mit der Schließung des Haupthauses Rudolfinum kein museumspädagogischer „Aktivraum“ mehr zur Verfügung stand. Unter dem Motto „Kein Ei gleicht dem anderen“ wurden mit den Schülerinnen und Schülern traditionelle Techniken im Eierfärben mit Naturzutaten vorgestellt und durchgeführt. Zudem wurden dekorative Osternester aus Naturmaterialien wie z. B. Efeuranken, Moos, Stroh und Federn gestaltet. Da das Flechten der Nester einiges an Geschick und Fingerfertigkeit erfordert, bastelten jüngere Kinder stattdessen lustig aussehende Hühner aus Eierkartons.

Gefärbt wurden gekochte Eier, die zu Ostern verzehrt werden konnten. Eine Hürde bei der Organisation im Vorfeld war die Beschaffung einer ausreichenden Menge an weißen Eiern aus Freilandhaltung, da in großen Stückzahlen meist nur Eier aus konventioneller Bodenhaltung im Handel erhältlich sind. Der Abteilung war es ein Anliegen, mit gutem Vorbild bezüglich nachhaltigem und umweltbewusstem Einkaufsverhalten voranzugehen, das auch den Tierschutz berücksichtigt.

Der Workshop war inhaltlich so aufgebaut, dass hauptsächlich Materialien verwendet wurden, die bei uns in der Natur vorkommen und ohne großen Aufwand gesammelt werden können (Efeuranken, Federn, Moos, Blumen, Blätter usw.) oder im Küchenalltag als Abfall (z. B. Zwiebelschalen, Eierkartons) anfallen. Die Tradition des Eierfärbens mit Zwiebelschalen entstand ursprünglich aus einem sorgsamem, sparsamen Umgang mit Lebensmitteln. So verzichtete man in der bäuerlichen Lebenswelt früher während der Fastenzeit neben Fleischprodukten unter ande-



**Abb. 2:** Oster-Workshops: Das „Entkleiden“ der Eier. Aufn. E. Rieser



**Abb. 3-5:** Oster-Workshops: Fertige Bastelarbeiten von Kindern. Aufn. E. Rieser

rem auch auf den Verzehr frischer Eier. Da auf einer Landwirtschaft mit Geflügel natürlich trotzdem Eier anfielen, kamen die Bäuerinnen auf die Idee, die Eier zu kochen, um diese länger haltbar zu machen. Das Färben half dabei, ältere von jüngeren Eiern auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Uns war es außerdem ein Anliegen, den Kindern durch die verwendeten Mittel bewusst zu machen, dass die Natur viele Materialien zum Basteln, Dekorieren und Schenken bietet. Nicht immer muss etwas gekauft werden, um schöne Dinge entstehen zu lassen.

Im dreitägigen Aktionszeitraum nahmen insgesamt 134 Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 13 Jahren aus fünf verschiedenen Schulen an diesem Programm teil.

#### **IV. „Sommerfest der Museen“ im Botanischen Garten und Bergbaumuseum Klagenfurt**

Für das „Sommerfest der Museen“ im Botanischen Garten und Bergbaumuseum Klagenfurt wurde ein museumspädagogisches Begleitprogramm angeboten. Die Nachfrage nach den Workshops „T-Shirts bemalen“, „Kinderschminken“ und „Mobile basteln“ war groß. Nicht nur Kinder, sondern auch deren Eltern bastelten eifrig mit. Viele Kinder ließen sich mit Blumenmotiven, Schmetterlingen oder Ähnlichem schminken – passend zu den Museumsabteilungen Botanik und Zoologie. Auch der Leiter der Abteilung Zoologie, Dr. Christian Wieser, wurde – unverkennbar als Fledermaus geschminkt – als Zaungast beim Familienprogramm gesichtet ...

#### **V. Gestaltung eines museumspädagogischen Präsentationsraumes im Archäologischen Park Magdalensberg**

Während der Sommersaison auf dem Magdalensberg wurde die Idee eines kleinen Präsentationsraumes für die Abteilung Museumspädagogik in kreativer Form umgesetzt. Da wir häufig mit Schulgruppen arbeiten, war es dem Gestaltungsteam ein Anliegen, die Arbeit des museumspädagogischen Teams auch den Individualbesuchern des Geländes näher zu bringen. Dafür wurde ein vorübergehend ungenutzter Tabernakelraum im östlichen Teil des Forums (= Stadtzentrum) der einstigen Römerstadt genutzt. In einer Außenvitrine lagen allgemeine Informationen, wie etwa Folder, Führungsankündigungen oder das „Schulheft“ auf. Die Besucherinnen und Besucher erhielten durch Bilder und eine bunte Gestaltung des „Museumspädagogik“-Schriftzuges einen Blickfang und sollten eingeladen werden, im Inneren nach Weiterem Ausschau zu halten. Dort wurde an einer Plakatwand, rund um das gemeinsame Logo, unser vorjähriges museumspädagogisches

Team bildlich und namentlich vorgestellt. In zwei Innenvitrinen lagen Arbeitsutensilien, Beschreibungen und fertige Arbeiten von Kindern aus verschiedenen Workshops, mittels derer sich Besucherinnen und Besucher ein Bild über das vielfältige Angebot machen konnten. Die Rückmeldungen waren erfreulich positiv. Viele lobten die bunte, erfrischende und lockere Darstellung des Teams und auch die Ergebnisse der Arbeit. Einige Familien fragten außerdem um die Durchführung eines solchen Workshops an, dem wir, nach Maßgabe unserer Möglichkeiten, natürlich gerne nachgekommen sind.

#### **VI. „Tag der offenen Tür“ im Römermuseum Teurnia/St. Peter in Holz**

Beim „Tag der offenen Tür 2015“ im Römermuseum Teurnia konnte man sich entweder im Mosaiklegen versuchen, an einer „Lehrgrabung“ für Kinder und Familien in einer dafür errichteten Grabungskiste teilnehmen oder sich bei einem „Mumienworkshop“ – passend zur parallel gezeigten Sonderschau „Römerin aus Ägypten. Die Mumie des Landesmuseums Kärnten“ – eine imitierte „Mumie“ aus Papiermaché samt selbst gestaltetem Sarkophag inklusive Grabbeigaben nach historischen Vorbildern anfertigen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.

#### **VII. Vermittlungsarbeit im Archäologischen Park Magdalensberg**

Auch 2015 fand wie seit vielen Jahren das Programm „Kultur und Jugend“ im Archäologischen Park auf dem Magdalensberg statt. Das aufwendig organisierte Gesamtpaket für Schulklassen, das den Bustransfer aus allen Bezirken Kärntens, Eintritt, Führung und Workshops beinhaltet, steht seit langem im Zentrum des archäologischen Vermittlungsprogrammes auf dem Magdalensberg. Das Programm wird von Anfang Mai bis Anfang Juli und von Mitte September bis Ende Oktober angeboten und wurde im Berichtsjahr von 1.148 Schülerinnen und Schülern gebucht.



**Abb. 6:** Die Kunst der edle Steine – Workshop Mosaiklegen: „Cave Canem!“ Aufn. R. Bäck

Als Pilotprojekt wurde in diesem Jahr erstmals auch versucht, den Archäologischen Park Magdalensberg als Naturraum miteinzubeziehen. Anlass dazu war die Einrichtung von mehreren „Zoologie-Points“ mit Informationstafeln und Vitrinen an ausgewählten Punkten des Grabungsgeländes, wo dieses in die angrenzende Kultur- bzw. Naturlandschaft übergeht. 2016 wird das diesbezügliche Angebot ausgebaut und als inhaltliche Ergänzung zur römischen Kulturgeschichte und dem Kennenlernen der Arbeit von Archäologinnen und Archäologen regulär angeboten werden.

In den Sommermonaten Juli und August wurde darüber hinaus ein Sommerprogramm mit täglichen Führungen zu Fixterminen für Touristinnen

und Touristen sowie Familienprogramme an Wochenenden angeboten, an denen 342 Personen teilnahmen. Von 7.-9.8.2015 fanden unter dem Motto „Römer Er-leben“ die Römertage im Archäologischen Park Magdalensberg statt.

Insgesamt nahmen im Betrachtungszeitraum 3.049 Besucherinnen und Besucher an Führungen und Workshops teil, davon 1.148 Schülerinnen und Schüler im Rahmen der bewährten Aktion „Kultur und Jugend“. 545 Besucherinnen und Besucher wurden durch das Amphitheater von Virunum in Maria Saal mit Führungen begleitet, darunter 305 Personen im Rahmen von Rundgängen für Schulklassen. Einen Überblick über die auf dem Magdalens-



Abb. 7-8: Workshops anlässlich des „Römer Er-Lebens“  
7.-9.8.2015 im Archäologischen Park Magdalensberg.  
Aufn. R. Bäck





Abb. 9: „Römisches Vermessen“ im Archäologischen Park Magdalensberg: Univ.-Prof. Dr. Franz Glaser mit einem „Junior-Vermessungsassistenten“. Aufn. R. Bäck

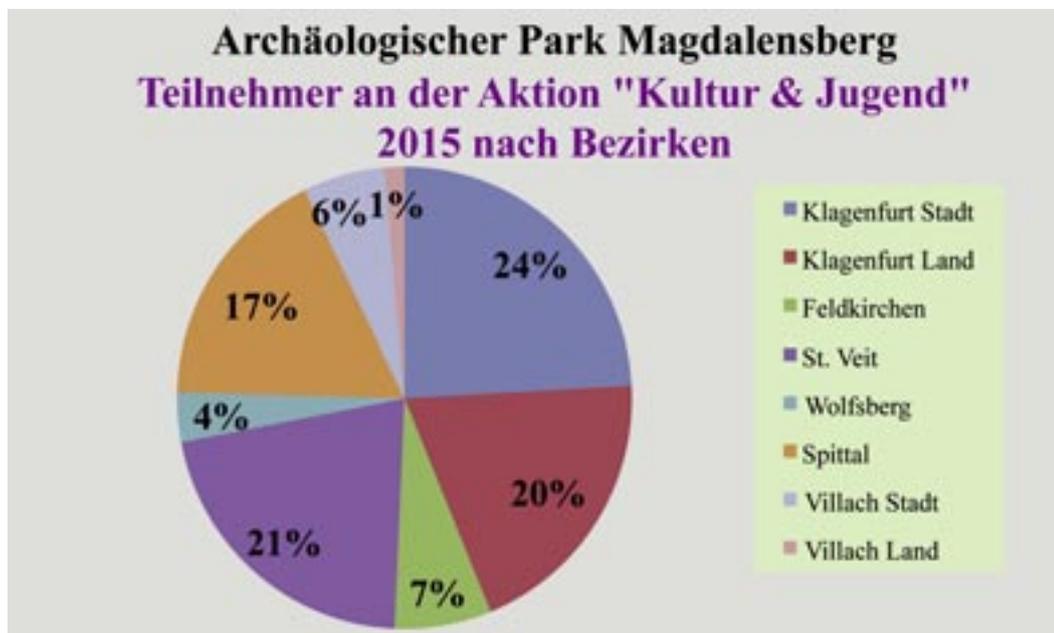
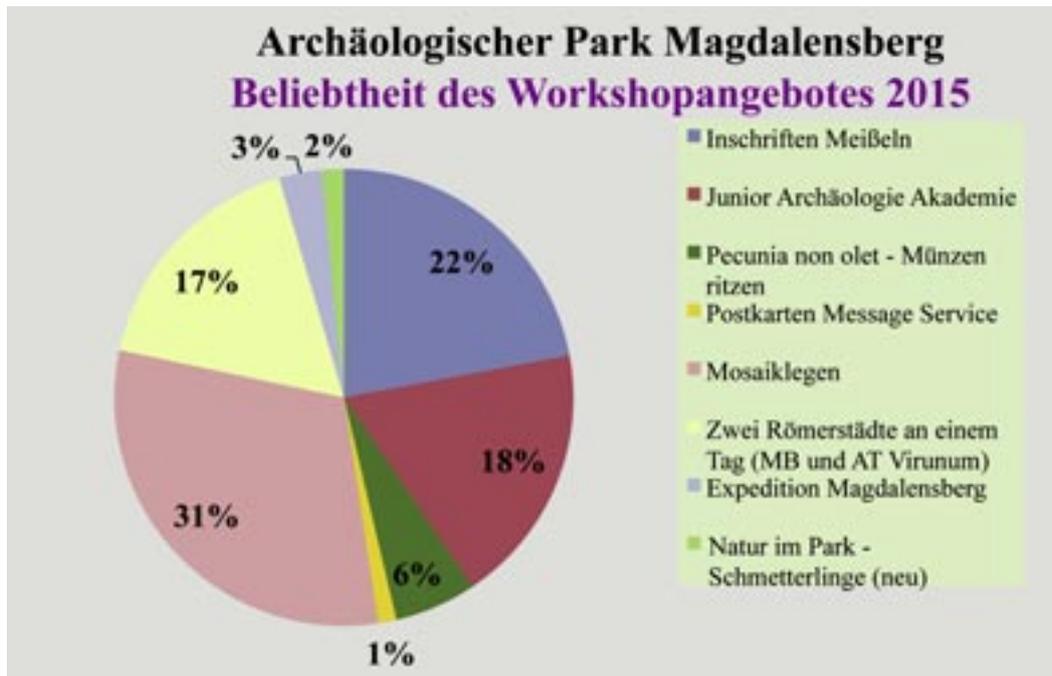


Diagramm 1:  
Teilnehmerherkunft  
bei der Aktion  
„Kultur & Jugend“  
nach Bezirken.  
Statistik J.  
Ampferthaler-Dorfer



**Diagramm 2:**  
Beliebtheit des Workshopangebotes im Archäologischen Park Magdalensberg. Statistik J. Ampferthaler-Dorfer



**Abb. 10-11:** Advent-Workshops: Ausschneiden der Formen für Nikolausfiguren und fertige „Nikoläuse“. Aufn. E. Rieser



**Abb. 12:** Advent-Workshops: Basteln von Sternen aus Zimtrindenstangen. Aufn. E. Rieser

berg angebotenen Vermittlungsprogramme und die Anzahl der von der Abteilung betreuten Besucherinnen und Besucher bieten die nachstehenden Diagramme und statistisch-grafischen Auswertungen.

### **VIII. Advent-Workshops „Holler Boller Rumpelsack – Nikolaus trägt ihn huckepack“ (Basteln von „Nikoläusen“ und Zimtsternen)**

Im Rahmen der Advent-Workshops stand die Frage im Raum, wer denn eigentlich der „Krampus“, „Juiwl“, „Samiklaus“, „Schmutzli“, „Knecht Ruprecht“, „Bartl“, „Klaubauf“ und Co sind, woher sie kommen und warum sie so genannt werden. Wir beschäftigten uns also mit dem Heiligen Nikolaus und seinem Begleiter, dem Krampus, passend zu über 300 selbst hergestellten Krampussen der beiden Brüder Franz und Theodor von Botka, die im Bergbaumuseum Klagenfurt gezeigt wurden. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, vor allem aus Volksschulen, wurden „Nikoläuse“ und duftende Sterne aus Zimtrindenstangen gebastelt. Insgesamt nahmen 115 Kinder an dieser Workshopreihe teil.

### **IX. Vermittlungsarbeit im Wappensaal des „Landhauses zu Klagenfurt“**

Jahresrekord, Frauenpower und eine Großbaustelle ...

MAG.<sup>A</sup> ISABELLA HOLZER

Das Jahr 2015 bedeutete für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Wappensaal des Landhauses ein Jahr der Superlative und viele Neuerungen. Zum einen war die Außenstelle erstmals nicht mehr ausschließlich über die Sommersaison, sondern durchgehend auch über die Wintermonate geöffnet, zum anderen verzeichnete der Wappensaal einen noch nie da gewesenen Jahresrekord von über 25.000 Gästen.

Obwohl die Monate Jänner, Feber und März aus städtetouristischer Sicht eher als schwach gelten, verzeichnete der Wappensaal in diesem

Zeitraum eine BesucherInnenanzahl von über 2.600 Interessierten. Als Kulturvermittlerin nutzte ich die Wintermonate, um aus einer lang gehegten Idee ein Konzept zu entwickeln – nämlich die Frauen im Landhaus thematisch in den Mittelpunkt zu stellen und ein neues Führungskonzept zum Internationalen Frauentag am 8. März erstmals der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Den Impuls dazu hatte ich schon lange, und zwar immer dann, wenn sich Frauengruppen für Führungen anmeldeten. Bei diesen Führungen richtete sich der weibliche Blick immer auf die spärliche Anwesenheit von Frauen auf den barocken Darstellungen, im Fokus standen aber auch die 36 Abgeordnetensitze im Kärntner Landtag, wo es derzeit nur acht weibliche Abgeordnete gibt. So machte ich mich auf die Detailsuche nach allem „Weiblichen“, das in den vier historischen Sälen auszumachen ist.

Die Herausforderung war groß, vor allem in den beiden Wappensälen, wo die „Herren Landstände“ nebst drei Herrscherfiguren dominieren. Meinen Fokus im Großen Wappensaal richtete ich also auf die vier weiblichen Gestalten am Deckenfresko, die Allegorien der Kardinaltugenden darstellen und auf Maria Theresia, deren Porträt sich in Reliefform in einem Medaillon über dem Nord-Kamin befindet. Im Plenarsaal war klar, dass es um Politik gehen wird und darum, wie Frauen gegenwärtig politisch repräsentiert werden, aber auch um den historischen Kampf um Wahlrecht und Gleichberechtigung. Im Koligsaal ist die „Mägdekammer“, die Reproduktion einer Wandmalerei von Anton Kolig, zu sehen sowie ein fotografisches Kunstwerk, das eine gefolterte Frau darstellt. Letzteres konzipiert und geschaffen von Cornelius Kolig. Im barocken Kleinen Wappensaal reduzieren sich die weiblichen figuralen Darstellungen auf eine einzige Gestalt. Es ist wieder eine Allegorie – jene der Veritas als Personifikation der Wahrheit. Da in diesem Sitzungssaal aktiv Politik gemacht wird, ließe sich das inhaltlich wunderbar verknüpfen, so mein Konzept. Im Kleinen Wappensaal tagen



**Abb. 13:** Auftakt zum Frauenschwerpunkt anlässlich des Internationalen Frauentages 2015. Von links nach rechts: LAbg. Sabina Schautzer, LAbg. Ines Obex-Mischitz, Mag.<sup>a</sup> Isabella Holzer, LHStv.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Beate Prettner, Landtagspräsident Ing. Reinhart Rohr, LAbg. Dr.<sup>in</sup> Barbara Lesjak, Frauenbeauftragte Dr.<sup>in</sup> Michaela Slamanig. Aufn. Büro LHStv.<sup>in</sup> Prettner

Ausschüsse und es ist interessant nachzuforschen, wie viele und in welchen spezifischen Ausschüssen Frauen tätig sind oder in welchen Männer zahlenmäßig dominieren. Traditionell werden Politikerinnen eher den Ausschüssen für Familie, Bildung und Soziales zugewiesen, während der Finanzausschuss fest in männlicher Hand ist.

Nachdem ich ein Grobkonzept erarbeitet hatte und wusste, dass sich darauf basierend eine mindestens einstündige Führung durchführen ließe, beschloss ich, meine „Frauenführung“ zum Internationalen Frauentag erstmals einem Publikum anzubieten. Mehr noch, ich hatte die Überlegung, wie interessant es doch wäre, wenn – sozusagen als Extra – im Anschluss an diese

Führung, sich die eine oder andere Abgeordnete den Fragen von Besucherinnen und Besuchern stellen würde. So klopfte ich mit meinem Konzept an die Tür von SPÖ-Klubdirektor Mag. Peter Pegam und fragte ihn, ob er bei den weiblichen Abgeordneten anfragen könnte, ob diese dazu bereit wären. Das Projekt gefiel und wurde an das Büro von Frauenlandesrätin, LHStv.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Beate Prettner weitergeleitet. Schon bald wurde ich vom Referat für Frauen und Gleichbehandlung kontaktiert, und anlässlich einer Besprechung im SPÖ-Landtagsklub Ende Jänner 2015 bekam ich die Möglichkeit, einen Text für ein Begleitheft zu schreiben, das dann vom Frauenreferat gedruckt werden sollte. Schwerpunkt war die Politik in Kärnten einst und jetzt – mit Fokus auf die weibliche, d.h. von

Frauen geprägte Politik. Das Ergebnis war ein 18-seitiges Booklet mit dem von mir gewählten Sujet der „Wahrheit als Tochter der Zeit“ (J. F. Fromillers Deckenfresko im Kleinen Wappensaal) – dessen Aussage „jede Zeit hat ihre Wahrheit“ mir sehr zutreffend erschien.

Highlight dieses ersten Frauenschwerpunkts zum Internationalen Frauentag war die Auftaktveranstaltung am 6. März 2015, welche vom Kärntner Landtag, von dem ich jegliche Unterstützung für meine Recherchen erhalten hatte, initiiert wurde. Zu dieser Veranstaltung wurden zahlreiche aktive und ehemalige Politikerinnen geladen und Frauenlandesrätin LHStv.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Beate Prettnner, Frauenbeauftragte Dr.<sup>in</sup> Michaela Slamanig und Landtagspräsident Ing. Reinhart Rohr hielten die Eröffnungsreden zu meiner Premierenführung. Im Anschluss lud der Landtagspräsident, der mein Projekt dankenswerterweise großzügig unterstützte, zu einem Empfang im Koligsaal. Ein Kamerateam mit einer Redakteurin des ORF-Landesstudios Kärnten war gekommen, um meine Schwerpunktführung zu filmen. Ein Beitrag, in dem ich als „Expertin des Landesmuseums“ vorgestellt wurde, erschien am 6. März 2015 in „ORF-Kärnten heute“ – eine gute Publicity für das Landesmuseum und meine darauffolgenden Frauenführungen am 7. und am 8. März, die sehr gut besucht waren. Mein Begleitheft „Land der Frauen zukunftsreich. Kärntens Frauen in der Politik“ wurde an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verteilt und auch in den Bestand der Kärntner Landesbibliothek aufgenommen.

Ende November nahm ich im Rahmen der Aktionstage „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ das Thema „Frauen“ noch einmal auf. Diese Aktionstage finden jedes Jahr zwischen 25. November und 10. Dezember weltweit statt. Wieder nahm ich Kontakt mit dem Referat für Frauen und Gleichbehandlung auf und unterbreitete mein Vorhaben, jene Frauenführung, die ich für den 8. März konzipiert hatte, inhaltlich zu adaptieren und den Schwerpunkt auf Gewalt gegen Frauen und die Entwicklung von

Gewaltschutzgesetzen zu legen. Mein Konzept wurde positiv aufgenommen, und auf Wunsch der Frauenbeauftragten, Frau Dr.<sup>in</sup> Michaela Slamanig, wurden drei Führungstermine angeboten, die über das Frauenreferat und den Verein „Autonome Österreichische Frauenhäuser“ beworben wurden.

### **Die Saison 2015 im Wappensaal**

Wie jedes Jahr, kamen aber auch unsere jüngsten Besucherinnen und Besucher nicht zu kurz und so gab es auch 2015 wieder zahlreiche Führungen für Schulklassen. Am 4. März fand wieder der österreichweite Aktionstag „Schule schaut Museum“ statt, der in der Außenstelle Wappensaal durchgeführt wurde. Mit Unterstützung von Frau Mag.<sup>a</sup> Jasmine Ampferthaler-Dorfer, die aus der Karenz zurückgekehrt war, ließen wir die Schülerinnen und Schüler in Form einer von mir erstellten Rätselrallye eigenständig das Landhaus erkunden. Die Rätselrallye mit dem Titel „Rätselhafte Geschichte und Politik Kärntens“ konzipierte ich für drei verschiedene Altersstufen, sodass Schülerinnen und Schülern im Alter von 7 bis 18 Jahren die Möglichkeit geboten werden kann, an dieser Aktion teilzunehmen. Am Ende der jeweils 1-½-stündigen Einheit wurden die Rätsel gemeinsam mit einer Kulturvermittlerin gelöst.

Von April bis Schulschluss fand wieder die alljährliche Aktion „Kärnten Aktiv“ statt – mit über 800 Viertklässlern aus ganz Kärnten, die im Rahmen ihres Besuchs der Landeshauptstadt auch ins Landhaus strömten. Pro Gruppe kamen jeden Montag und Mittwoch zwischen 50 und 60 Kinder in jeweils zwei Turnussen. Aufgrund dieser Gruppenstärke werden solche Gruppen aus pädagogischen Gründen immer geteilt und ich erhielt, wie schon die Jahre zuvor, Unterstützung durch Frau Mag.<sup>a</sup> Karin Lorber von der Abteilung Landesgeschichte. Wir sind seit langem ein eingespieltes Team im zeitlichen, organisatorischen und inhaltlichen Ablauf dieser Führungen. Allein der Empfang der Kinder, deren Ankunft wir bereits im Landhaushof akustisch wahrnehmen, noch bevor sich das Foyer mit Rucksäcken,



**Abb. 14:** „Politische Bildung“ im Wappensaal für Rekruten des Österreichischen Bundesheeres. Aufn. E. Rieser

Jacken und Jausenboxen füllt, ist eine Herausforderung. Oft befinden sich nämlich zeitgleich SeniorInnengruppen im plötzlich immer kleiner und enger erscheinenden Foyer und das Ticketing fällt angesichts der vielen aufgeregten Kinderstimmen, deren Lautstärke sich erhöht, je länger sie auf ihre Führung warten müssen, nicht leicht. Schnell noch ein paar Postkarten verkauft, diverse Fragen beantwortet, und dann können unsere Kinderführungen wirklich starten. Bei den Kärnten-Aktiv-Führungen teilen Frau Mag.<sup>a</sup> Lorber und ich uns die Räumlichkeiten des Landhauses so auf, dass eine von uns immer im hinteren Bereich, also dem Kleinen Wappensaal, mit der Führung beginnt und die andere im Großen Wappensaal - „im und gegen den Uhrzeigersinn“ also.

Flexibilität ist trotzdem oberstes Gebot, denn im vergangenen Jahr fanden mittwochs laufend Untersuchungsausschüsse im Plenarsaal statt, sodass ich meinen Teil der Führung in den Landhaushof bis in den Park zum Kiki Kogelnik-

Brunnen verlegte, um auszuweichen. Meiner Kollegin überließ ich den Großen Wappensaal, der an Sitzungstagen als einziger Saal zu besichtigen ist. In der Halbzeit tauschten wir die Gruppen, sodass auch jene Schülerinnen und Schüler, die zuvor im Hof und Park waren, die Möglichkeit bekamen, den Großen Wappensaal zu bestaunen und umgekehrt. Eine Art „improvisierten Ticketverkauf“ für die zeitgleich ankommenden Touristinnen und Touristen übernahm wie jedes Jahr während unserer Vermittlungsarbeit Frau Erika Soucek von der Aktion „Kärnten Aktiv“.

Eine gänzlich neue Besuchergruppe durfte ich Ende Juli erstmals durch das Landhaus begleiten: angemeldet waren rund 80 Grundwehrdientner von der Lutschounig-Kaserne unter der Leitung von Stabswachtmeister Supersberger. Im Rahmen von „Politische Bildung“ standen der Wappensaal und vor allem der Plenarsaal auf dem Programm. Allein die Ankunft der jungen Männer war spektakulär, denn sie bildeten eine

Formation im Landhaushof, wo sie auf Herrn Landtagspräsidenten Ing. Reinhart Rohr warteten, der sie als Hausherr willkommen hieß. Im Anschluss an die Begrüßung folgte meine Führung. Wegen des enormen akustischen Widerhalls im Großen Wappensaal bitte ich Besucherinnen und Besucher immer, sich möglichst im Halbkreis aufzustellen. Noch bevor ich meine Bitte formulieren konnte, gab der Stabswachtmeister jedoch sein Kommando und die Truppe stellte sich in einer Reihe über die gesamte Saallänge in korrekter Haltung auf. 23 Meter Jungmänner in einer exakten Linie entlang der Ostwand waren akustisch eine neue Herausforderung für mich. Würde der Schall meine Stimme über die gesamte Saallänge von rechts nach links und in die Gegenrichtung tragen, fragte ich mich. Zum ersten Mal kam ich mir recht klein vor in dem großen Saal – mit Zuhörern, die so weit von mir weg standen, dass es mir unmöglich schien, in ihren Gesichtern zu lesen, ob das von mir Gesagte positiv aufgenommen wurde. Erst im Plenarsaal wurde dieser offizielle Charakter aufgelöst, denn da übernahm ich das Kommando und bat die jungen Männer, doch bitte auf den Abgeordnetenstühlen Platz zu nehmen. Sofort wurde die Stimmung heiterer und es gab zahlreiche Fragen zur Politik, die ich gerne beantwortete.

Ab Mai 2015 bekam ich personelle Unterstützung durch Frau Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Rieser, mit der ich mir das Ticketing, das Besucherservice und die Führungen an drei Tagen der Woche teilte. Mit Mai begann auch wieder die Zeit, die ich „die Saison“ nenne, da neben vielen Schulklassen auch viele Touristinnen und Touristen in Klagenfurt unterwegs sind und der Wappensaal zu den meist besuchten Sehenswürdigkeiten Klagenfurts zählt.

Mit Beginn der Ferienzeit verhallen die Stimmen der zahlreichen Kinder und das Foyer ist erfüllt von Sprachen aus aller Welt. Frau Mag.<sup>a</sup> Rieser und ich informierten mehrsprachig nicht mehr nur über den Fürstenstein, die Kärntner Volksabstimmung, den Koligsaal, sondern gaben touristi-

sche Auskünfte über Kärntner Ausflugsziele, Sehenswürdigkeiten, Lebensmittelgeschäfte, Bankomaten, Parkgebühren, Busfahrpläne, Gastronomie der Stadt Klagenfurt – begleitet vom Vibrieren der Bohrgeräusche der schweren Schlagbohr-Maschinen, die das Mauerwerk des Nordturms durchbrachen und sich durch den sogenannten „Hundsgang“ ihren Weg durch Mauerputz und historisches Ziegelwerk bahnten.

Ziel dieser Großbaustelle war es, das Landhaus bis Ende des Jahres barrierefrei zu machen, einen Lift im Nordturm einzubauen und die beiden Landhausstrakte für Menschen mit Behinderungen zugänglich zu machen. Unzählige Profissionisten mit Schutzhelmen und Mundschutz mischten sich unter unsere Gäste und leisteten ganze Arbeit in Sommerhitze und Baustaub. Und das, ohne viel Staub im Foyer aufzuwirbeln! Riesige Bauschuttcontainer verbargen sich hinter dem Bauzaun, dessen Sichtschutznetze mit grünen Bäumen bedruckt waren und der die „Stätte der Kärntner Einheit“ umgab. Immer wieder musste ich daran denken, dass beinahe 500 Jahre alte Ziegel nun ausgedient hatten, um der Moderne Platz zu machen, die es möglich macht, nun auch Menschen mit Gehbeeinträchtigungen den Besuch des schönen Landhauses zu ermöglichen und damit neue Zielgruppen barrierefrei willkommen zu heißen.

Am 10. Dezember, an dem ein großer Festakt anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums des Kärntner Landtages stattfand, war bereits alles blitzblank geputzt, und Stühle wie Bühnenelemente konnten erstmals per Lift vom Hof in den Wappensaal transportiert werden. Nichts erinnerte mehr an die Großbaustelle und die rund 250 geladenen Gäste erlebten eine würdige Festsitzung im Großen Wappensaal mit Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Landtagspräsident Ing. Reinhart Rohr und Landesarchivdirektor Dr. Wilhelm Wadl als Festredner.

Mit Ende der Adventzeit schlossen wir die Pforten des Wappensaales, damit auch dieser ein

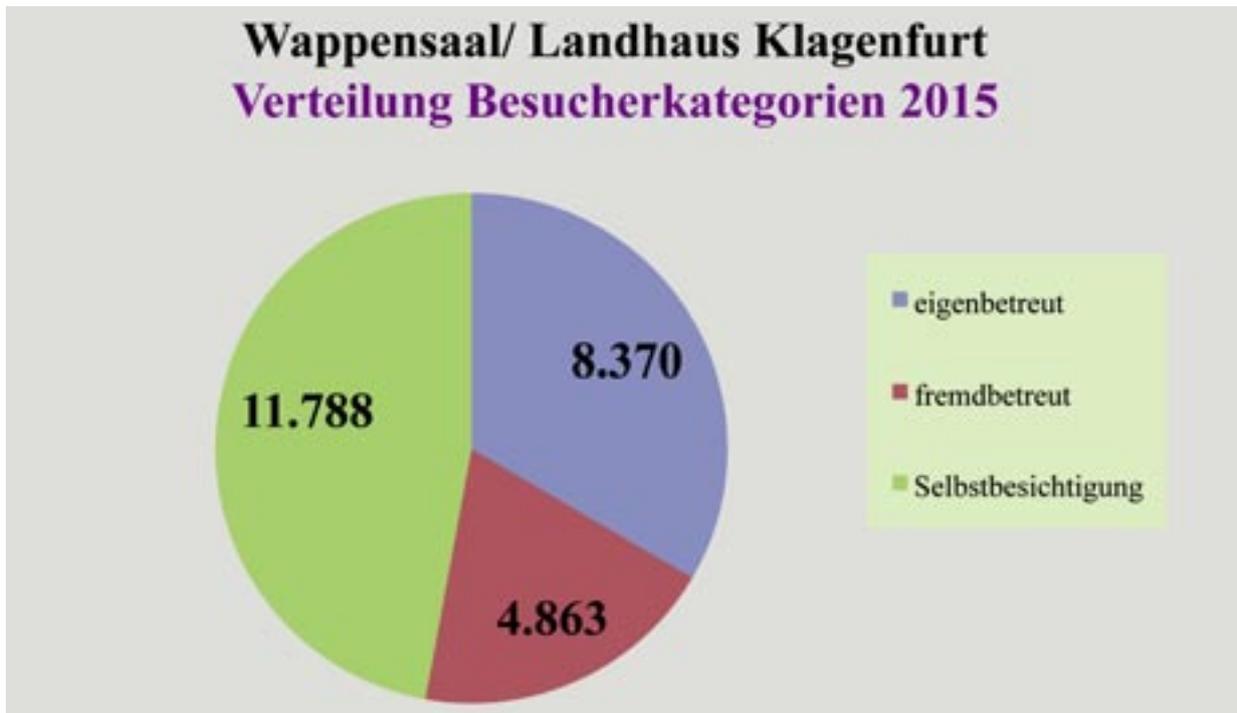


Diagramm 3: Verteilung Besuchergruppen 2015 im Wappensaal. Statistik I. Holzer

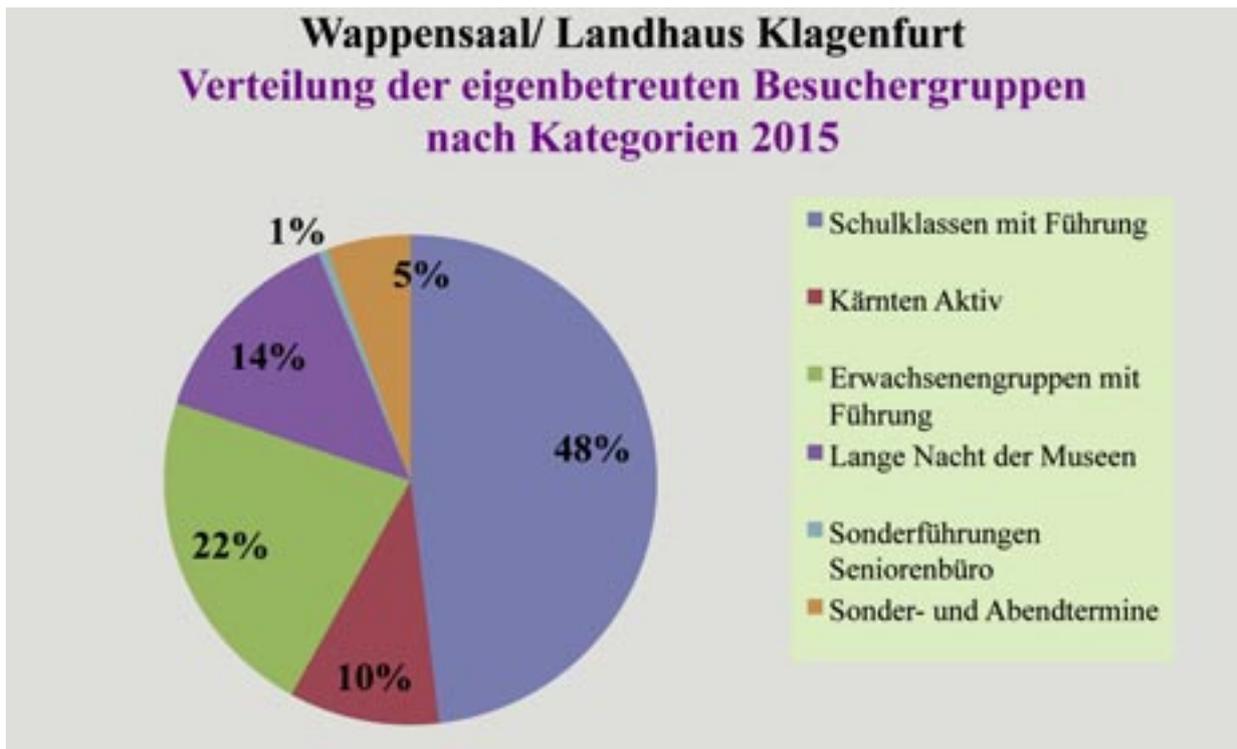


Diagramm 4: Verteilung der eigenbetreuten Besuchergruppen nach Kategorien 2015. Statistik I. Holzer

wenig in Winterruhe gehen konnte, um ab Mitte Jänner 2016, wie seine Betreuerinnen und

Betreuer, wieder fit für den Ganzjahresbetrieb zu sein.



**Abb. 15:** Workshops „Experimentelle Archäologie“ mit Prähistoriker Dr. Johann Tinnes an Kärntner Schulen, an denen insgesamt 217 Schüler teilnahmen. Aufn. E. Rieser

**Abb. 16:** Eröffnung der Sonderausstellung „Herr von Jübleinsdorf und Grauss Paule 3“ im Bergbaumuseum Klagenfurt. Aufn. M. Rapp



### Personalia

Mag. Dr. Roland Bäck: befristeter Vertrag, Teilzeit, von Mai bis Oktober 2015 abteilungsübergreifend: Museumspädagogik, Zoologie, Erd-

wissenschaften und Landesgeschichte (projektbezogen); Abteilungsleiter Museumspädagogik, Vollzeit, seit 1.11.2015

Mag.<sup>a</sup> Carmen Heller: befristeter Vertrag, von März 2015 bis September 2015 Abteilungsleiterin Museumspädagogik

Mag.<sup>a</sup> Jasmine Ampferthaler-Dorfer: unbefristet, Elternteilzeit ab 2015, Kulturvermittlerin vor allem im Archäologischen Park Magdalensberg und dem Amphitheater Virunum, in anderen Außenstellen sowie bei Schulaktionen an Schulen

Melissa Heller: befristeter Vertrag, Teilzeit, von Mai bis Oktober 2015 Kassendienst und Besucherservice im Archäologischen Park Magdalensberg; Assistenz in der Kulturvermittlung

Mag.<sup>a</sup> Isabella Holzer: unbefristet, Vollzeit, ganzjährig hauptverantwortlich für die Betreuung der Außenstelle Wappensaal; im Rahmen dieser Tätigkeit enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Museumspädagogik

Melanie Proksch: befristeter Vertrag, Teilzeit, von Mai bis Oktober 2015 Kassendienst und Besucherservice im Archäologischen Park Magdalensberg sowie Kulturvermittlung im Archäologischen Park Magdalensberg

Horst Ragusch: befristeter Vertrag, Teilzeit, von Mai bis Oktober 2015 Kassendienst und Besucherservice im Archäologischen Park Magdalensberg sowie Kulturvermittlung im Archäologischen Park Magdalensberg und im Amphitheater Virunum

Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Rieser: unbefristet, Elternteilzeit ab 2015, Kulturvermittlerin vor allem im Wappensaal und in anderen Außenstellen sowie bei Schulaktionen an Schulen

Mag. Michael Zunder: befristeter Vertrag, Teilzeit, von Mai bis Oktober 2015 Kulturvermittlung vor allem im Archäologischen Park Magdalensberg und dem Amphitheater Virunum sowie Kassendienst, Besucherservice und Mitarbeit bei Veranstaltungen in allen Außenstellen

### **Danksagung**

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen im Haus, bei allen Kooperationspartnerinnen und -partnern, externen Referentinnen und Referenten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie bei unseren Besucherinnen und Besuchern, insbesondere jenen, die unsere Angebote bereits viele Jahre regelmäßig nutzen!



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015](#)

Autor(en)/Author(s): Bäck Roland

Artikel/Article: [Museumspädagogik 459-477](#)